Evangelisch-
methodistische
Kirche

Gemeindebrief

Bezirk Neuenhain im Taunus

Februar • März • April • Mai 2023

Liebe Leserinnen und Leser,

auf das Feldbergplateau im Taunus entführt uns das schöne Titelbild unserer Gemeindebriefredakteurin Jutta Hirte.

Wie oft stand ich schon da oben und schaute staunend auf die Weite, die sich vor mir auftat. Die verzauberte Schneelandschaft und der strahlendblaue Himmel auf der Fotografie wecken in mir zusätzlich ein Gefühl von Faszination und Freiheit.

Das Neue Jahr ist noch nicht allzu alt. Was wird es bringen?

Als ich in den ersten Januartagen meinen noch jungfräulich leeren Kalender in den Händen hielt, fühlte ich mich ein wenig wie auf dem Titelbild oben auf dem Berg.

So viel unbeschriebene Weite lag da noch vor mir. Ein Jahr voller Möglichkeiten. Die noch leeren Seiten standen für die vielen Tage, die ich im Jahr 2023 mit neuem Leben füllen darf.

Über jeder leeren Seite ist allerdings in meinem Evangelischen Kirchenkalender schon eines festgelegt: Die jeweilige Herrnhuter Tageslosung.

Sie macht mir deutlich, dass schon jetzt feststeht, dass mich Gott an jedem neuen Tag erwarten wird. Und ich darf ihn erwarten.

In den Losungsworten will Gott zu mir sprechen. Erfahrungsgemäß werde ich darin manchmal seine Stimme ganz deutlich hören, manchmal wird mich das Bibelwort weniger berühren.

Aber ich werde jeden Tag erwartungsvoll hinhören und

mich für Gottes Gegenwart öffnen.

Mit dieser Gewissheit bin ich auf jeden Fall ins Neue Jahr gestartet.

Allerdings muss ich zugeben, dass das „Gipfel-Gefühl" von gespannter Vorfreude auf das neue Jahr bald gewichen ist.

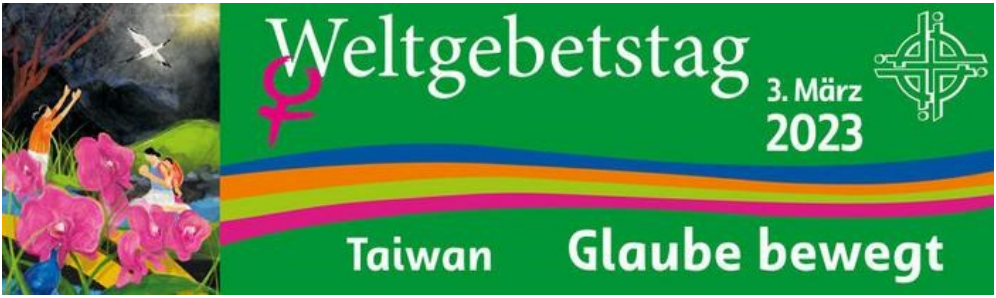
Es war ein wenig wie beim Absteigen vom Berg. Eben noch der Blick in die Weite, und plötzlich sieht man den Wald vor lauter Bäumen nicht mehr!

Doch das Buch mit den Losungen und den Zusagen Gottes begleitet mich weiterhin an jedem Tag.

Gottes Wort spricht nicht nur in erhebenden Gipfelmomenten zu mir, sondern auch im grauen Alltag und besonders in den Momenten unserer Schwäche und Angst. Das wünsche ich auch Ihnen!

„Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Weg." Psalm 119, 105

Ihr Pastor Clemens Klingel



„Glaube bewegt!"

Weltgebetstag der Frauen kommt 2023 aus Taiwan

Rund 180 km trennen Taiwan vom chinesischen Festland. Doch es liegen Welten zwischen dem demokratischen Inselstaat und dem kommunistischen Regime in China. Die Führung in Peking will Taiwan vereinnahmen. Das international isolierte Taiwan hingegen pocht auf seine Eigenständigkeit. Als Spitzenreiter in der weltweiten Chip-Produktion ist das High-Tech-Land für die gesamte Weltwirtschaft bedeutsam.

In diesen unsicheren Zeiten haben taiwanische Christinnen Gebete, Lieder und Texte für den Weltgebetstag der Frauen 2023 verfasst. Sie laden uns ein, daran zu glauben, dass wir diese Welt zum Positiven verändern können. Das Motto lautet: „Glaube bewegt!" Wir wollen hören, wie die Taiwanerinnen von ihrem Glauben erzählen und mit ihnen für Demokratie, Frieden und Menschenrechte einstehen.

Der Gottesdienst findet am 3. März um 19.00 Uhr in unserer Kirche statt.

Alle Frauen und interessierte Männer sind dazu herzlich eingeladen, auch nachher zur Gemeinschaft bei einem Imbiss im Kaminzimmer.

RÖMER 8,35

Was kann uns scheiden von der **Liebe Christi?**

Monatsspruch **MÄRZ 2023**

Bibelworte die mich begleiten

Lobe den Herrn meine Seele und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat. Psalm 103,2

Dieser Vers aus Psalm 103 war einst unser Trautext. Meinem lieben, inzwischen verstorbenen, Mann und mir sind diese Worte zu einer Art Lebensmotto geworden.

Denn auch in dunkleren Stunden wollten wir uns an all` die Segnung und Bewahrung erinnern, die Gott geschenkt hat.

In den nun fast 80 Jahren meines Lebens habe ich Gottes Güte und Treue schon so oft erfahren dürfen.

Zuletzt vor einigen Wochen bei einem schweren Sturz auf mein Gesicht, der dennoch glimpflich abging.

Nach dem ersten großen Schreck war mein Herz voll Lob und Dank für die erlebte Bewahrung.

An diesem Dank und Lob Gott gegenüber möchte ich bis zu meinem Lebensende festhalten.

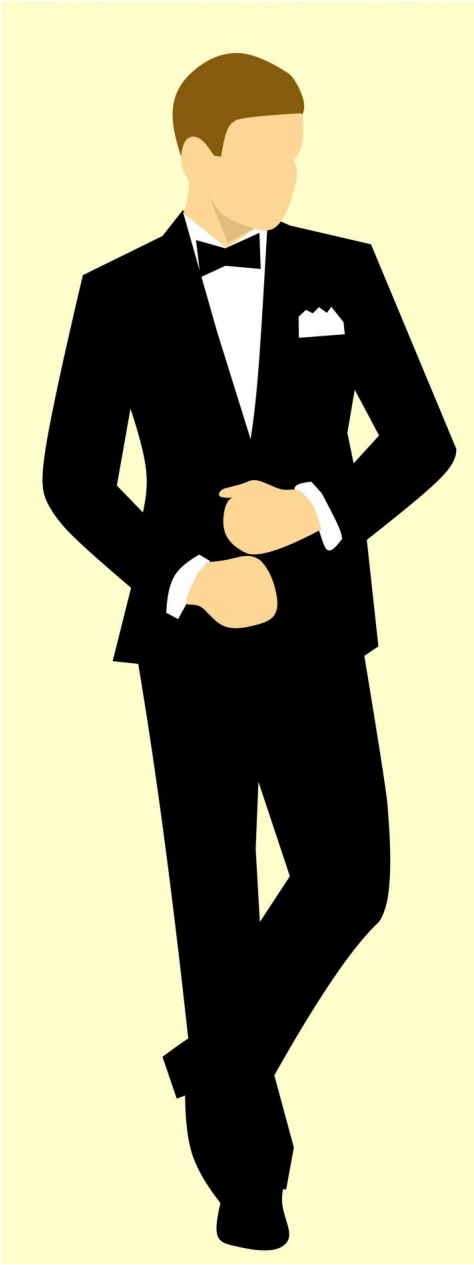
Anita Kunstmann

Liebe Anita,

als Gemeinde sind wir dankbar, dass wir mit Dir unterwegs sei dürfen. Du warst und bist vielen Menschen eine Hilfe und ein Glaubens-Zeugnis. Wir grüßen Dich zu Deinem achtzigsten Geburtstag am 8. April und wünschen Dir von Herzen Gottes Segen für Deinen weiteren Lebensweg an der Hand des guten Hirten.

Clemens Klingel

Gentlemen`s Dinner



Männer aufgepasst!

Am Donnerstag, dem 9. März 2023 um 19 Uhr startet unser erstes Gentlemen’s Dinner im Kaminzimmer.

Wir werden gemeinsam ein dreigängiges Menü kochen, den Tisch schön decken, alles aufessen und zum Schluss wieder alles sauber machen.

Damit nicht nur unser Magen gut gefüllt wird, werden wir auch noch eine kurze Präsentation zum Thema „Kommunikation und Konfliktlösung - Der Weg zum Ja'" von Daniel Sörensen hören.

Während der ganzen Aktivitäten wird jede Menge Zeit sein, um miteinander ins Gespräch zu kommen und uns besser kennen zu lernen.

Eingeladen sind alle Männer jeden Alters! Das bietet auch die Gelegenheit, Freunde außerhalb der Gemeinde einzuladen.

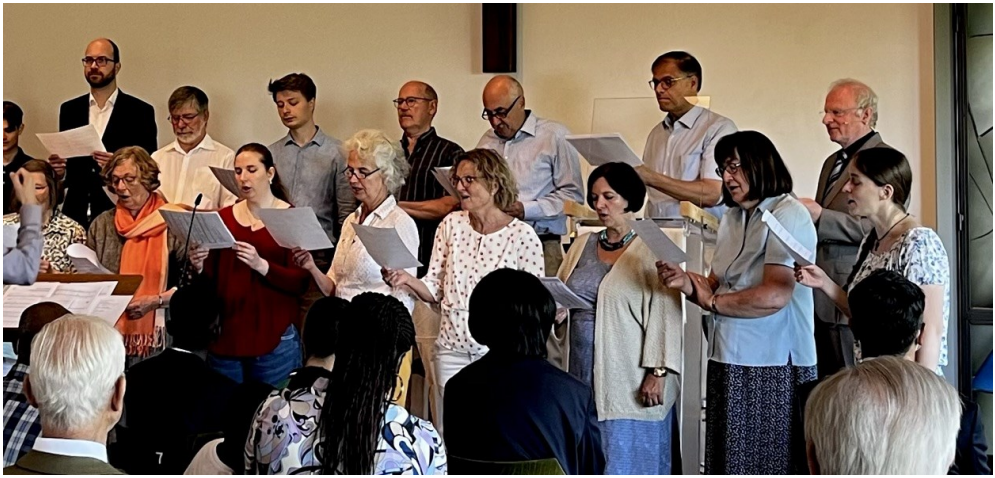
Damit ich besser planen kann, sollte sich jeder bis zum 7. März 2023 bei mir angemeldet haben. Am besten per Mail unter:

andreas.krogmann@t-online.de

Ich freue mich auf einen tollen Abend mit Euch!

Andreas Krogmann

Chorsingen? — Ja, bitte!



Beginn am 28.02.2023

Endlich wieder Singen im Chor!

Nach langer Pause möchte ich mit euch

- zusammen singen
- Gemeinschaft erleben
- neue Lieder entdecken und alte Lieder neu kennenlernen
- Gott loben und begegnen

Herzliche Einladung an alle, die mitmachen wollen!

Wir treffen uns
ab Dienstag, 28.02.2023
14-täglich um 19.30 Uhr
in unserem Gemeindezentrum.

Chorsingen befreit -
Chorsingen erfrischt -
Chorsingen schafft Gemeinschaft.

Ich freue mich über jeden, der mitsingt!

Wenn ihr Fragen habt, könnt ihr euch gerne an mich wenden, ich würde mich aber auch über vorherige Rückmeldungen freuen.

Anne Oberlis

Vorschau

Freizeit Kirchlicher Unterricht
16.-19. Februar

Mit etwa 50 methodistischen Jugendlichen aus der Region führen wir von 16. bis 19. Februar im Jugendhaus Maria Einsiedel in Gernsheim unsere diesjährige Freizeit durch. Bitte betet für unser Miteinander!

Aufwind-Gottesdienste

Am 28. Februar, 23. April und am 28. Mai laden wir wieder zu „Aufwind-Gottesdiensten" ein. Es ist ein Gottesdienstformat, das jüngere, freiere Formen und Bewährtes vereint. Es wird jeweils die „Aufwindband" spielen. Wir wollen mit diesen Gottesdienste in besonderer Weise junge Menschen, Gäste und Suchende ansprechen. Nach den Aufwindgottesdiensten wird es nun jeweils auch ein Essensangebot geben. Ein Gelegenheit zu noch mehr Begegnung und vielleicht auch ein Grund, Freunde oder Bekannte zu diesen Gottesdienste einzuladen.

Sodener Passion

„Beten – Aufatmen für die Seele" wird das Thema der diesjährigen Sodener Passion sein. Im Ökumenischen Vorbereitungskreis haben wir in diesem Jahr eine ganz besondere Veranstaltungsreihe zum Thema Gebet auf den Weg gebracht. Dem Gemeindebrief liegt der lila Flyer bei, dem alle Veranstaltungen entnommen werden können. (Zu finden auch auf der Internetseite www.sodener-passion.de)

Besonders hinweisen möchte auf die **Veranstaltungen, die in unserem Gemeindezentrum** stattfinden:

Am 10., 17. und 31. März um 19.00h das bewährte Abendgebet in unserer Kirche.

Am 24. März ab 19.00h „Beten in Stationen" in unserem Gemeindezentrum (ähnlich wie beim 24-Stunden-Gebet werden in verschiedenen Räumen unterschiedliche Möglichkeiten des Gebets angeboten)

Die Ökumenischen Gottesdienste an Aschermittwoch zur Eröffnung und am Ostermontag zum Abschluss der Sodener Passion sind mir ein großes Anliegen. Mir ist es wichtig, dass die Methodisten ein lebendiger Teil der Ökumenischen Gemeinschaft in Bad Soden sind.

Karfreitag bis Ostern

Auch in diesem Jahr bieten wir wieder eine Vierer-Reihe von Veranstaltungen an:

Karfreitag, 10.00h Gottesdienst mit Feier des Abendmahl

Karsamstag, „Der Tag dazwischen", 16.30h Liturgische Wanderung auf den Altkönig (Start: Schardwald-Parkplatz Falkenstein)

Ostersonntag, 10.00h Gottesdienst mit Schmücken des Kreuzes

Ostermontag, 10.30h Ökumenischer Gottesdienst in St. Katharina zum Abschluss der Sodener Passion

Gemeinde-Info am 19. März

Aufgrund der Pandemie hatten wir seit langer Zeit keine Gemeinde-Info mehr nach dem Gottesdienst gehabt. Am 19. März ist es endlich wieder soweit: Wir laden alle Glieder, Angehörigen und Freunde im Anschluss an den Gottesdienst zu einer dreiviertel Stunde mit Informationen aus dem Gemeindeleben ein. Unter anderem werden die Finanzen ein Thema sein und weitere Informationen aus der Gemeindeleitung. Wichtig aber auch die großen Entwicklungen in unserer Kirche.

Übernachtung Kirchlicher Unterricht 13./14. Mai

Die gemeinsame Gruppe „Kirchlicher Unterricht" der Bezirke Brombach, Friedrichsdorf und Neuenhain ist eine sehr lebendige Gemeinschaft. Die 13 Jungs und Mädels werden von 13. auf den 14. Mai mit ihren 4 Leitenden in unserem Gemeindezentrum übernachten. Am Sonntag, dem 14. Mai, werden wir dann gemeinsam unseren Gottesdienst gestalten. Herzliche Einladung schon jetzt dazu!

Einsegnung Jannika Felber 4. Juni

Am 4. Juni werden wir einen Gottesdienst mit Einsegnung von Jannika Felber feiern. Wir freuen uns, dass sie danach ein weiteres Jahr unseren Kirchlichen Unterricht bereichert, wollen aber aufgrund ihres Alters schon in der Mitte ihrer Unterrichtszeit diesen Gottesdienst für sie gestalten.

Schon vormerken

Gottesdienst mit Aufnahme in die Kirchengliedschaft am 17. September

Wir freuen uns über viele Menschen, die fröhlich, regelmäßig und gern an unserem Gemeindeleben teilnehmen. Wir fühlen uns auch mit den Freunden unserer Gemeinde als Brüder und Schwestern verbunden. Zugleich wünschen wir uns aber, dass manche langjährige und herzliche Verbindung einmünden könnte in die offizielle Aufnahme in unsere Kirche. Diese Aufnahme geschieht in einem Gottesdienst und ist ein öffentliches Bekenntnis zum Glauben an Jesus Christus.

Am 17. September wird dazu Gelegenheit sein. Zuvor wird es am 1. und 2. September ein Informationsseminar zur Aufnahme geben. Ich würde mich über viele Interessierte freuen.

Im kommenden Jahr (2024) ist wieder eine Gemeindefreizeit in Braunfels geplant (26. – 28. April).

Clemens Klingel

KU-Kinder stellen sich vor

Ich heiße **Johannes Toepel** und bin 12 Jahre alt. Meine Hobbys sind Orientierungslauf, und ich spiele gerne Schach. Ich gehe im Taunusgymnasium Königstein in die Klasse 7b. Mir ist es wichtig, dass ich im Kirchlichen Unterricht viel über Gott und seinen Sohn Jesus Christus lernen kann.

Mein Name ist **Nathan Sörensen**. In meiner Freizeit spiele ich gerne Hokkey. Ich gehe in die 6. Klasse.

Mir ist wichtig, dass wenn man über Gott redet, spannend berichtet und nicht langweilig.

Ich heiße **Julian Felber** und bin 12 Jahre alt. Meine Hobbys sind Handball spielen, Minecraft spielen.

Ich besuche die Albert-Einstein-Schule, Klasse 7f.

Was ist mir am KU wichtig: Mir ist wichtig, mehr über die Bibel und Gott zu lernen.

Mein Name ist **Jannika Felber** und ich bin 13 Jahre alt. Meine Hobbys sind schwimmen, reiten, schreiben. Ich besuche die Albert-Einstein-Schule, Klasse 8e.

Was ist mir am KU wichtig: Mir ist wichtig, dass wir zusammen Spaß haben und gemeinsam mehr über Gott und Jesus erfahren und ihn kennenlernen.

Die Schöpfungsleiter - die ökofaire Zertifizierung für Kirchengemeinden, Institutionen und Einrichtungen

Ökofaire Zertifizierungen, die mit vielen Tabellen, Auswertungen und Aktionen arbeiten, gibt es schon. Das Programm der SchöpfungsLEITER setzt deshalb bewusst bei der intensiven Auseinandersetzung mit dem persönlichen Glauben und der eigenen Gottesbeziehung an. Umweltschutz soll in der Beziehung zu Gott und seinem Auftrag für die Gestaltung und Bewahrung der Schöpfung erkannt werden. In der Evangelisch-methodistischen Kirche, in der dieses ökofaire Zertifizierungsprogramm entwickelt wurde, wird diese Erkenntnis in einem „Sozialen Bekenntnis" ausgedrückt:

„Wir bezeugen, dass die natürliche Welt Gottes Schöpfungswerk ist. Wir wollen sie schützen und verantwortungsvoll nutzen. Wir stehen ein für das Recht und die Pflicht aller Menschen zum Wohl des Einzelnen und der Gesellschaft beizutragen."

(Auszug aus der aktuellen Fassung. Erstmalig im Jahr 1908 (!) verabschiedet.)

Auch wir als EMK Gemeinde in Neuenhain wissen uns in der Verantwortung einen guten Teil zur Bewältigung der Klimakrise beizutragen. Ein geeignetes Mittel wäre die Zertifizierung zur Schöpfungsleiter.

Dabei geht es nicht nur darum, als Gemeinde formale Kriterien zu erfüllen (Bereich „Gemeinde"), sondern sich auch theologisch mit der Bewahrung der Schöpfung regelmäßig auseinander zu setzen (Bereich „Bibel"). Darüber hinaus nach dem Prinzip „Tue Gutes und rede darüber" auch das Thema aus der Gemeinde hinaus zu tragen (Bereich „Welt").

Für eine komplette Vorstellung der Schöpfungsleiter laden wir ein zu einem **Infoabend am Mittwoch, den 26. April um 19:30 Uhr in unserem Gemeindezentrum**.

Michael Best

„Neue“ Stühle im Kirchenraum

Die Jahrzehnte gingen nicht spurlos an der Stabilität unserer Kirchenstühle vorüber. Manche Lehne brach, manche Gesamtkonstruktion konnte nicht wieder gerichtet werden. Obwohl unser Hausmeister sein Bestes beim Reparieren gab, musste er immer mehr Stühle aussortieren. Wir sahen es auf uns zukommen, dass wir mittelfristig eine neue Bestuhlung anschaffen müssen.

Dann erreichte uns durch Zufall (den wir als eine Führung Gottes deuten) die Nachricht, dass die Stühle der EmK-Gemeinde Nidderau abzugeben sind. Leider hatte die Gemeinde Nidderau ihre Arbeit vor einem Jahr beenden müssen und ihr Gemeindezentrum konnte jetzt kurzfristig verkauft werden. Falls die Stühle nun nicht innerhalb weniger Tage weg wären, würden sie allesamt in den Besitz des neuen Eigentümers übergehen.

Nachdem wir feststellen konnten, dass das Holz der Stühle in einem ähnlichen Grün wie unsere Stühle gefärbt war, entschieden wir uns kurzentschlossen, alle dort vorhandenen 106 Stühle zu übernehmen. In zwei Fahrten mit Anhänger transportierte unser Hausmeister am Wochenende noch alle Sitzgelegenheiten nach Neuenhain.

Nun stehen 50 von ihnen im vorderen Kirchenraum und 20 etwas Andersfarbige im Kaminzimmer, der Rest im Lager. Das rote Polster passt zwar nicht optimal zum ursprünglich vorgesehenen Gesamt-Design unseres Kirchenraums, aber die Stühle sind stabil und in Bezug auf Transportierbarkeit und Verschiebbarkeit noch besser händelbar als die Alten.

Für mich persönlich hängt mit der Übernahme der Stühle noch die Erinnerung zusammen, dass ich von 1990 bis 1993 - damals als Leitender Pastor des Bezirkes Offenbach – die Nidderauer Gemeinde mit betreute. Es hat mir weh getan, als die Gemeindearbeit nun dort beendet werden musste. Es ist ein kleiner Trost, dass wir auf diesem Weg nun eine gute Verwendung für die Stühle der Nidderauer finden konnten.

Dem EmK-Bezirk Mühlheim sind wir dankbar für die unkomplizierte Übergabe der Stühle und überweisen ihnen eine gute Spende dafür. Schön, dass wir auch in solchen schwierigen Entwicklungen spüren, dass wir eine gemeinsame Kirche sind.

Clemens Klingel

Theaterstück der Gruppe „Blickwechsel“

Was Wäre Wenn…

Neues Theaterstück der Theatergruppe Blickwechsel

2018 wurde in unserer Gemeinde das Stück „Der Zuhörer“ aufgeführt. Nun hat die Gruppe ein neues Stück eingeübt, das in unserer Gemeinde am 12. Mai gezeigt wird.

Worum geht es?

Was wäre, wenn… all das, was du im Leben für sicher gehalten hast und was du glaubtest zu wissen, plötzlich in Frage gestellt wird?

Die Nachricht von einem gefundenen Schriftstück, das beweisen könnte, dass Jesus nicht auferstanden ist, füllt die Medien. Welche Folgen hätte das für unser Land, die Gesellschaft, Institutionen, Kirchen und Gemeinden, für dich persönlich? Würde dein Glaube davon erschüttert oder hätte es keine Relevanz für dein Leben?

Während die Untersuchungen noch laufen, erschüttern die Informationen über den Fund die Mitglieder einer Gemeinde, die - je nach Persönlichkeit - versuchen, diese Nachricht zu verarbeiten.

Das Stück „Was Wäre Wenn…“ lädt dazu ein, sich über wichtige Lebens- und Glaubensgrundsätze ganz neu Gedanken zu machen.

Dabei stellt sich jeder Zuschauer selbst die Frage: Was würde ich durchleben? Alles nur Tradition oder doch tiefe Überzeugung?

Das Stück dauert ca. 70 Minuten ohne Pause und richtet sich an alle Interessierten, ob Christen oder nicht (ab 14 Jahren).

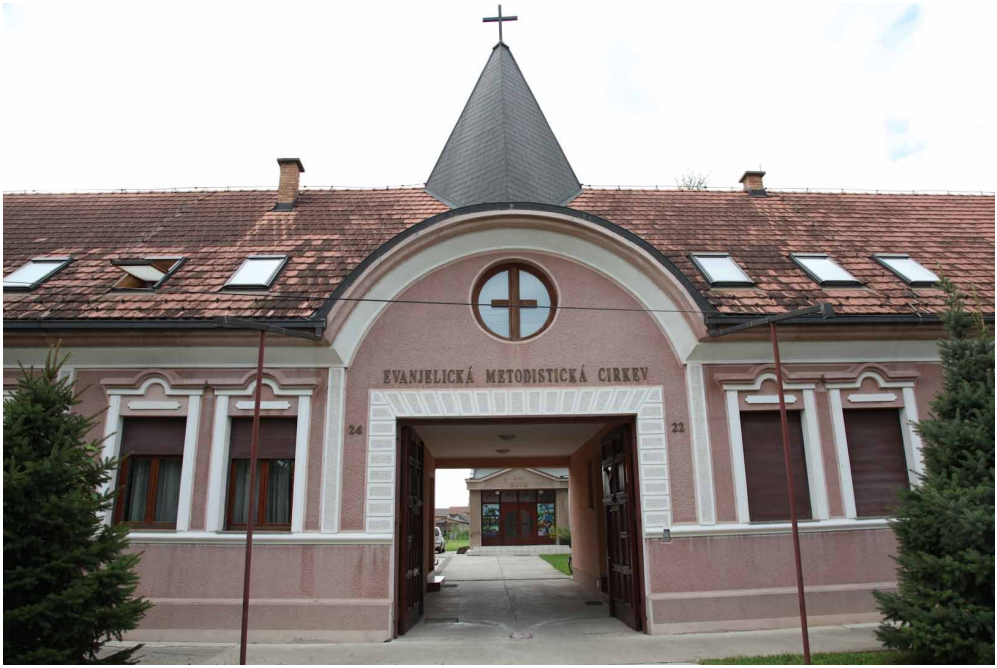
Nach der Veranstaltung wird es noch Gelegenheit geben, miteinander ins Gespräch zu kommen.

Das Stück wird am Freitag dem 12. Mai 2023 um 19 Uhr im Gemeindezentrum aufgeführt.

Wir freuen uns sehr auf Euch und alle Menschen, die Ihr auf diese Gedankenreise einladen wollt!

Anne-Katrin und Andreas Krogmann

Missions – Sendfahrt 2023

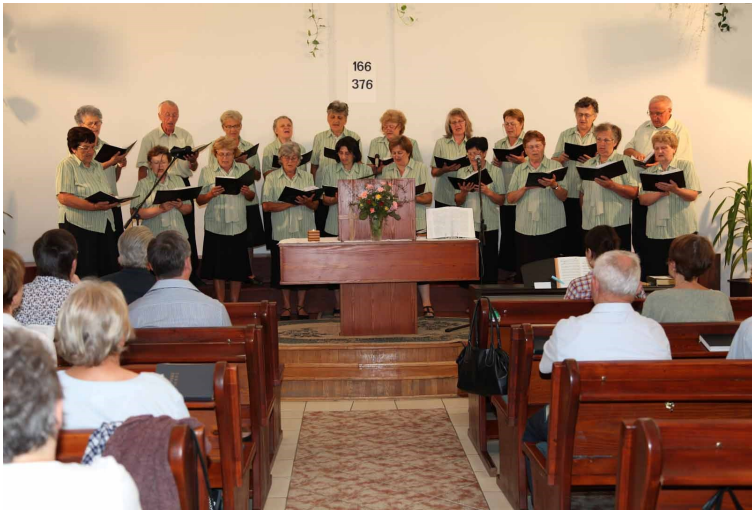


Wenn Jesus ruft, dann wollen wir uns auf den Weg machen. So fahren wir, so Gott will und wir leben, auch in diesem Jahr in der zweiten Maihälfte zu unseren EmK Gemeinden nach Serbien.

Die Arbeit der Emk in der Vojvodina (im nördlichen Teil des heutigen Serbiens) wurde vor 120 Jahren durch deutsche Missionare begonnen und war bis 1904 ausschließlich deutschsprachig.

Dann weitete sie sich aus und lebendige Gemeinden entstanden auch unter anderen Bevölkerungsgruppen. Die folgenden Jahrzehnte brachten jedoch nicht nur Freude und Wachstum, sondern – meistens aus politischen Gründen - auch Verfolgung, Leid, Isolation und als Folge davon Rückschritte in der Arbeit. Heute sind eine vielseitige Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, Evangelisationsveranstaltungen, lokale und

überregionale Angebote für Frauen und Männer sowie sozialdiakonische Hilfe für Bedürftige wichtige Zweige der kirchlichen Arbeit.



Die Gemeinden verkünden dabei nicht nur das Evangelium, sondern sie leben es auch. In einem Land, das auf der Suche nach einer Zukunft noch immer durch schwere Zeiten geht helfen sie mit, Gottes Liebe über alle Grenzen ethnischer Herkunft hinweg erfahrbar zu machen.

Dass in jüngster Zeit eine neue Generation von Führungskräften in den kirchlichen Dienst eingetreten ist und auf diesem Weg vorangeht, ist ein wichtiges hoffnungsvolles Zeichen. Die EmK in Serbien bildet zusammen mit der EmK in Nord-Mazedonien eine gemeinsame Jährliche Konferenz.

Den Gemeinden dort liegt sehr viel daran, dass sie Kontakt zu unseren EmK-Gemeinden in Deutschland haben, damit wir uns gegenseitig stärken, ermutigen, füreinander im Gebet einstehen.

Es macht Freude, wenn wir erleben, wie sich die Pastoren einsetzen und so Gemeinde wächst. Dort wo Jesus Christus verkündigt wird, ist das so.

Allen, die bei dieser Missionssendung durch Gebet und Geld beitragen, sage ich herzlichen Dank. Gott möge Sie/Euch dafür reichlich segnen.

Egbert Hartmann

Neue Laiendelegierte

Die Leitung unserer Kirche geschieht demokratisch durch die Jährliche Konferenz, die paritätisch von Laien und Pastoren besetzt ist. Unser Bezirk Neuenhain wird dort vom Leitenden Pastor und unserem gewählten Laienmitglied vertreten. Elke Waldeck hat diese Aufgabe vier Jahre lang wahrgenommen und nun zum Ende des Jahrvierts zurückgegeben.

Unsere Bezirkskonferenz tagte nun am 29.11.22 und wählte Anke Heinz als Laiendelegierte für das kommende Jahrviert. Jutta Hirte wurde als stellvertretende Laiendelegierte gewählt. Ich durfte die beiden für ihr Amt im Gottesdienst am 3. Advent segnen.

Ich freue mich sehr, dass ich mich mit den beiden nun zu regelmäßigen Dienstgesprächen treffen darf, in denen wir miteinander Verantwortung für die Leitung unserer Gemeinde übernehmen. Außerdem sind Anke und Jutta durch ihr Amt auch automatisch Mitglieder im Bezirksvorstand. Ich wünsche ihnen Gottes Segen für diesen Dienst, immer neu seine Leitung und die Weisheit und die Freude, die sie dafür brauchen.

Ich freue mich darüber, dass in unserer Gemeinde viele Geschwister ehrenamtlich engagiert sind. Es ist faszinierend zu sehen, wie viele Menschen sich von Jung bis Alt an den

verschiedensten Stellen einbringen. An einer Stelle haben wir allerdings ein Problem: Es ist in der Leitungsebene unseres Bezirks. Durch verschiedene Umstände hat sich unser Bezirksvorstand in den letzten Jahren fast halbiert. Die Leitungsverantwortung ruht auf immer weniger Schultern. Wir beten von Herzen darum, dass sich in diesem Jahr wieder Menschen finden, die sich von Gott in diese Aufgabe rufen lassen.

Dank an Elke Waldeck

Wie schon erwähnt hat Elke Waldeck vier Jahre lang unseren Bezirk als gewähltes Laienmitglied in der Süddeutschen Jährlichen Konferenz vertreten. Zuvor hat sie es schon als stellvertretendes Laienmitglied getan. Wir danken ihr herzlich für ihren treuen Dienst. Sie hat unsere Neuenhainer Anliegen kompetent und engagiert im größeren Umfeld unserer Kirche eingebracht. Sie hat darüber hinaus viel Verantwortung innerhalb unserer Gemeinde übernommen. Ich denke nur daran, wie sie in der schweren Zeit der Pandemie die telefonische Anmeldung und Koordination unserer Gottesdienste übernommen hat. In diesen Telefonaten ist sie vielen Menschen zu einer hilfreichen Seelsorgerin geworden.

Wir können verstehen, dass sie nun aufgrund ihrer eingeschränkten Gesundheitssituation – auch der ihres Mannes Horst - kürzer treten muss.

Herzlichen Dank Dir, Elke, noch einmal für Deinen Dienst und Gottes Segen und Begleitung in all den Herausforderungen, in denen Du drin stehst!

Clemens Klingel

„Wenn der HERR nicht das Haus baut, ...

...dann ist alle Mühe der Bauleute umsonst." So steht es in Psalm 127,1 geschrieben. In den vergangenen drei Jahren durften wir eindrücklich erleben, wie der HERR unser Haus gebaut hat. Nach zwei Jahren Planung und einem weiteren Jahr aktiver Bauphase, in denen unser Vertrauen nicht nur einmal auf die Probe gestellt wurde und wir immer wieder merkten, wie wahr der oben zitierte Vers doch ist, konnten wir im Dezember, kurz vor Weihnachten, endlich einziehen. Wir sind unserem himmlischen Bauleiter von Herzen dankbar, dass er alles so wunderbar geführt hat. Unsere neue Adresse ist die Kronthaler Straße 40a in Neuenhain.

Dorothee und Jörg Krämer

März

Freitag, 3. März	
	Weltgebetstag im Gemeindezentrum Gottestreu
Sonntag, 5. März	
10.00 Uhr	Gottesdienst, LP Andreas Heinz
Freitag, 10. März	
19.00 Uhr	Abendgebet Sodener Passion im Gemeindezentrum Gottestreu
Sonntag, 12. März	
10.00 Uhr	Gottesdienst, Pastor Clemens Klingel
Mittwoch, 15. März	
15.00 Uhr	Nachmittagskreis
Sonntag, 19. März	
10.00 Uhr	Gottesdienst, Pastor Clemens Klingel
Freitag, 24. März	
19.00 Uhr	Abendgebet Sodener Passion im Gemeindezentrum Gottestreu
Sonntag, 26. März	
10.00 Uhr	Gottesdienst, Pastor R. Leo Kanzeltausch im Taunus
Dienstag, 28. März	
19.30 Uhr	Sitzung des Bezirksvorstands
Freitag, 31. März	
19.00 Uhr	Abendgebet Sodener Passion

Hinweis: Ab sofort wieder Audioaufnahmen der Gottesdienste, abrufbar unter https://gottesdienste.emkneu.de, Passwort bitte beim Technik-Team erfragen.

April

Sonntag, 2. April	
10.00 Uhr	Gottesdienst, Superintendent i.R. Karl Hecker
Freitag, 7. April	
10.00 Uhr	Gottesdienst zum Karfreitag mit Abendmahl, Pastor Clemens Klingel
Sonntag, 9. April	
10.00 Uhr	Ostergottesdienst, Pastor Clemens Klingel
Montag, 10. April	
10.30 Uhr	Ökum. Gottesdienst in St. Katharina, Bad Soden
Sonntag, 16. April	
10.00 Uhr	Gottesdienst, Pastor Clemens Klingel
Mittwoch, 19. April	
15.00 Uhr	Nachmittagskreis
Sonntag, 23. April	
10.00 Uhr	Aufwind-Gottesdienst mit anschließendem Mittagessen
Sonntag, 30. April	
10.00 Uhr	Gottesdienst, Pastor Clemens Klingel

RÖMER 14,9

Christus ist **gestorben** und lebendig geworden, um **Herr** zu sein über Tote und **Lebende.** «

Monatsspruch **APRIL 2023**

Mai

Sonntag, 7. Mai	
10.00 Uhr	Gottesdienst, Pastor Clemens Klingel
Freitag, 12. Mai	
19.00 Uhr	Theatergruppe Blickwechsel WAS WÄRE WENN ...
Sonntag, 14. Mai	
10.00 Uhr	Gottesdienst, Pastor Clemens Klingel und KU-Gruppe
Donnerstag, 17. Mai – Sonntag, 21. Mai	
	Seminar des Frauenwerks in Braunfels
Mittwoch, 17. Mai	
15.00 Uhr	Nachmittagskreis
Sonntag, 21. Mai	
10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Pastor Clemens Klingel
Sonntag, 28. Mai	
10.00 Uhr	Aufwind-Gottesdienst zu Pfingsten

SPRÜCHE 3,27

Weigere dich nicht,
dem **Bedürftigen** **Gutes** zu tun,
wenn deine **Hand** es vermag. «

Monatsspruch **MAI** **2023**

Ich lerne jeden Tag

Aus der Ökumenischen Diakoniestation in Bad Soden

Vor vielen Jahren hat ein kluger Kirchenmensch mal einen Satz gesagt, dessen Bedeutung ich als Jugendlicher damals in der Tiefe nicht verstanden habe. Er lautet: „Der Weg der Kirche ist der Mensch."

Seit 2021 arbeite ich als Betrieblicher Berater und Vorstandsreferent in der ökumenischen Diakoniestation in unserer Stadt Bad Soden, und seit dieser Zeit denke ich öfter an diesen Satz.

Im täglichen (365 im Jahr) Rausfahren, in der häuslichen Pflege meiner Kolleginnen und Kollegen zu den Patienteninnen und Patienten, bekommt der Satz für mich die eigentliche Bedeutung und Verortung.

Dabei lerne ich jeden Tag, wie herausfordernd die Pflege geworden ist, auch speziell durch die letzten drei Jahre, der Zeit der Pandemie! Ich lerne, dass eine Pflegefachkraft im Team keine Selbstverständlichkeit mehr ist und mal eben durch eine andere ersetzt werden kann. Ich lerne, wie brüchig und verletzlich das Pflegepersonal werden kann. Ich lerne, diakonisches Handeln ist nicht selbstverständlich.

Umso mehr bin ich dankbar und froh zugleich, dass wir in unserem Team auch Auszubildende haben. Sie sind für mich zu Leuchttürmen in der Pflege geworden. Leuchttürme, die zwar noch viel lernen, aber die jedoch den Weg beleuchten und aufzeigen, in ein Vorwärts und dass der Weg nach vorne geht.

Die Herausforderungen in der Pflege bleiben, doch was wäre ein Weg ohne Mühe und Schweiß?

Liebes Gemeindemitglied, wenn Sie eine Pflegekraft in Ihrem Umfeld kennen, die sich dem Weg unserer ökumenischen ambulanten Diakoniestation anschließen will, dann sagen Sie es weiter! Wir suchen Verstärkung für unser Team.

Bleiben wir gemeinsam auf dem Weg des Lebens, auch verbunden im Gebet.

Ihre Ökumenische Diakoniestation in Bad Soden

Franz-Josef Herzog / Betrieblicher Berater und Vorstandsreferent der Ökumenischen Diakoniestation Bad Soden

Taufe und Gliederaufnahme

Ein weißer Schal für ein neues Leben - Herzlich Willkommen, Benard und Taha

Große Aufregung bei den Beteiligten, sitzt die Kleidung und sitzen Verwandte und Freunde auf den richtigen Plätzen? Es ist der 27. November, kein Sonntag wie jeder andere. Nicht für Benard Prempeh, nicht für Taha Sheikh und auch nicht für unsere Gemeinde. Taufen und Aufnahmen sind nicht mehr alltäglich und dass zwei junge Menschen sich bewusst für die Mitgliedschaft in unserer Methodistenkirche entscheiden, ist ein Grund zur Freude. Für Taha steht vor der Aufnahme die Taufe. Eine bewusste Entscheidung hin zu Gott, die beide aber an diesem Tag auch im Kontext der Aufnahme teilen. Denn in unserer Kirche geht es bei diesem Schritt nicht in erster Linie um Mitgliedsbeiträge oder einen netten Mitgliedsausweis, sondern um ein klares Bekenntnis zu unserem Gott und die Gemeinschaft der Gläubigen - unsere Kirche. Pastor Clemens Klingel greift dies in seiner Predigt auf und umhüllt zur anschließenden Segnung Benard und Taha mit einem weißen Schal - Äquivalent zu dem weißen Taufkleid, welches in früheren Zeiten den Getauften im Rahmen ihrer Erwachsenentaufe umgelegt wurde. Ein Zeichen für das neue Leben, was für sie nun beginnt. Dieses neue Leben starten die beiden Neumitglieder aber nicht allein. Neben Familie und Freunden sind wir als Gemeinde, als Schwestern und Brüder, aufgerufen, die beiden in ihrem Glauben zu unterstützen. Als Zeichen für dieses Versprechen haben Dieter „Hitsch" Hitschfeld für Taha und ich für Benard die Glaubenspatenschaft übernommen. Wir wünschen Benard und Taha für ihren weiteren Weg in unserer Gemeinde Gottes reichen Segen und Bewahrung in guten wie in schweren Zeiten!

Christian Oberlis

Abschied von Klaus Simon

Am 27.12.22 verstarb Klaus Simon im Alter von 87 Jahren.

Er war so gesehen ein Wanderer zwischen den Gemeinden. Zeitlebens ist er evangelisch geblieben, war aber viele Jahrzehnte in der EmK Frankfurt Zion aktiv. Nach seinem Umzug nach Bad Homburg besuchte er mit seiner Frau Gudrun schwerpunktmäßig die EmK-Friedrichsdorf, in den letzten Jahren aber auch die EmK-Neuenhain. Nun bat Frau Simon mich, die Beerdigung ihres Mannes zu übernehmen und sie als Freundin auf unserem Bezirk zu führen.

Klaus Simon wurde am 12. Juni 1935 in Glogau, Schlesien, geboren. Nach der Flucht nach Riesa, wo er die Grund- und Oberschule bis zum Abitur absolvierte, wollte er Forstwirtschaft studieren. Doch wurde ihm das in der DDR wegen „negativer politischer Aktivität" verwehrt. Diese bestand darin, dass er sonntags zur Kirche ging und Stalin beim Fahnenappell nicht genug würdigte. Er nutzte den Besuch eines Kirchentages, um in Frankfurt zu bleiben und hier eine neue Heimat zu finden. Seine Mutter und sein Bruder kamen nach. In der EmK-Gemeinde am Merianplatz fanden sie Anschluss und er engagierte sich in der Jugendarbeit. 1980 gab er seiner Frau Gudrun das Jawort und die Familie wurde 1981 komplett mit Tochter Annette und ab 2015 dann mit Schwiegersohn Jens und den beiden Enkeln Fiona und Gesa.

Nach einem Schlaganfall im November 2021 ging es gesundheitlich immer mehr bergab mit ihm, bis er nur noch ein Pflegefall war. Das anzunehmen fiel ihm schwer. Er haderte auf diesem letzten Lebensweg mit seinem Zustand und er haderte mit Gott. Am 27. Dezember ist er dann buchstäblich eingeschlafen. Wir glauben ihn in Gottes Hand geborgen, der ihn gewiss zum Ziel gebracht hat, auch wenn er es selbst in seinen letzten Lebensmonaten nicht mehr richtig glauben konnte. Gott ist größer als unser Herz und all unsere Zweifel.

Bei der Beerdigung am 12. Januar auf dem Waldfriedhof in Bad Homburg leitete uns unter anderem das Bibelwort, das gut über seinem Leben stehen könnte:
„Und der Herr sprach: Du tüchtiger und treuer Verwalter, du bist über Wenigem treu gewesen, ich will dich über viel setzen." (Matthäus 25,21)

Clemens Klingel

24-Stunden-Gebet – Staffelmarathon im Namen Jesu

Beten, das Gespräch mit Gott, führt uns zurück zur Quelle unseres Lebens, wo wir uns immer wieder neu verorten, neue Kraft beziehen und zur Entfaltung bringen können. Diese Wirkung wird vor allem da spürbar, wo ein Gebet von vielen Menschen getragen wird. Wie etwa in dem 24-Stunden-Gebet, das die Kirchengemeinde am Samstag, 19. November 2022, im Andachtsraum im Untergeschoss des Gemeindehauses organisiert hat. Dabei zogen sich die Teilnehmenden einzeln oder auch zu mehreren jeweils eine Stunde in verabredeter Reihenfolge in den wundervoll ausgestatteten Gebetsraum zurück und durften die Außenwelt hinter sich lassen, bis sie am Ende ihrer „Schicht" von der nächsten Person abgelöst wurden.

Ich hatte einen Slot von 20.00 bis 21.00 Uhr ergattert, so dass es bereits dunkel war, als ich mich vom Garten her näherte. Schon von weitem strahlten mir die vielen kleinen Lichter entgegen, die den Weg zauberhaft beleuchteten. Auf mein Klopfen öffnete sich die Tür, ein freundlicher Gruß zum Abschied – und zum Einstand für mich. Nachdem ich verriegelt hatte, umfingen mich die Stille und das warme, einladende Kerzenlicht des Raums. Eine Stunde war ich nun hier mit Gott verabredet, und nur das Gebet zwischen uns.

Zur Inspiration gab es mehrere Stationen mit Angeboten für Körper, Seele und Geist, Herz und Verstand – alle Vehikel, die uns Menschen beim Reden mit Gott nützlich sein können: ein bequemes Sofa, auf dem bereits ein gutmütiger Plüschlöwe neben einem weißen Lämmchen lagerte, ein Kissen zu Füßen eines fast raumhohen Holzkreuzes, das zum Zwiegespräch einlud, eine Vase mit wunderschönen Rosen aller Farben, die man mit kleinen Zettelchen versehen konnte, auf die man zuvor seine Segenswünsche oder auch Bitten um Vergebung notiert hatte. An den Fenstern zarte Lichterketten, zwischendrin kleine Post-its mit Fürbitten für Menschen, an die man in dieser Stunde vielleicht besonders denken mochte. Bücher. Gedichte, eine Weltkarte. Und bei allem die Erkenntnis, dass man es womöglich nicht schaffen wird, diese Welt und alles, was uns bewegt, Gott in nur einer Stunde nahezubringen. Aber das macht nichts. Denn mein Gebet wird ja verstärkt durch das der anderen an diesem Tag. Und an allen anderen Tagen, in allen Teilen der Welt. Und was dann noch ungesagt ist, weiß Gott sowieso.

Susanne Brösamle

LLL-Abende

Bereits zum fünften Mal haben wir uns nun freitagabends im Gemeindezentrum zusammengefunden, um Gott zu loben, zusammen zu feiern und mit sehr leckerem Essen die Gemeinschaft zu genießen. Das Ganze findet unter dem Namen LLL-Abend statt, Lobpreis-Langos-Lagerfeuer bzw. in den Wintermonaten Lobpreis-Lasagne-Lagerfeuer.

Der emotionale Lobpreis regt viele zum Aufstehen und Hände heben an, hat aber auch schon für die ein oder

andere Träne der Rührung gesorgt. Die Worship-Band holt die Gemeinde immer wieder aufs Neue ab. Besonders der letzte LLL-Abend, welcher im Rahmen der Allianz-Gebetswoche stattfand, konnte durch seine Zeit der Stille und der etwas anderen Form der Gebetsgemeinschaft eine besinnliche Atmosphäre schaffen.

Genauso haben sich auch die späteren Worship-Sessions mit der Gitarre vor dem Lagerfeuer bzw. vor dem Kamin zu einem der Hauptbestandteile der LLL-Abende entwickelt. Dabei konnten wir letztes Mal besonders auch mit den Besuchern aus anderen Gemeinden connecten und uns über Gott und die Welt austauschen. Für mich persönlich sind diese Lobpreis-Abende immer wieder ein sehr schönes Erlebnis, das persönlich berührt und Gott durch Musik und Gemeinschaft erfahrbar macht.

Jasmin Schön

Gottesdienste an Heiligabend und Weihnachten

Die gottesdienstlichen Feiern an Heiligabend und Weihnachten erlebte ich als einen echten Jahreshöhepunkt in meinem Dienst.

Besonders gespannt war ich auf das Krippenspiel. Seit Jahren gab es das nicht mehr bei uns. Nun freuten wir uns im ersten Gottesdienst an Heiligabend über 15 Kinder, die die Geschichte von der Geburt unseres Herrn Jesus Christus spielten – und das in Reimform (siehe Extra-Bericht von Nadine Ramirez). Im voll besetzten Kirchenraum erlebten wir ein fröhliches Miteinander mit modernen und traditionellen Weihnachtsliedern. Ich hatte selten erlebt, wie Kinder von 4 bis 14 Jahren so aufmerksam und mitgehend in einem Gottesdienst dabei sind und von Herzen mitfeiern.

Kaum hatten wir den Kirchenraum verlassen, so erwarteten uns draußen vor dem Gemeindezentrum unsere Bläser. Ebenso waren schon etliche Menschen für den nächsten Gottesdienst gekommen, und es kamen immer mehr. So versammelte sich also eine immer größer werdende Gemeinde um das weihnachtliche Spielen unseres Posaunenchores. Für mich war das eigentlich schon so etwas wie der zweite Gottesdienst.

Doch um 17 Uhr eröffnete dann das Orgelvorspiel offiziell unsere Christvesper. Wieder war ich erstaunt über einen vollen Gottesdienstraum. Der Charakter dieser Feier war eher andächtig und still. Unsere Herzen öffneten sich beim Hören auf das Weihnachtsevangelium und beim Singen der schönen alten Weihnachtslieder. Doch berührte es mich am meisten, als schließlich die Lichter ausgingen und wir im Schein des noch erleuchteten Christbaumes den Choral „O du fröhliche" sangen. Bei der Verab-

schiedung schaute ich in viele Gesichter, wünschte „Frohe Weihnachten" und spürte zugleich, dass wohl manches Herz beim Feiern von Gottes Liebe etwas leichter und froher geworden ist.

Und dann kam der 25. Dezember-Morgen. Das ist der eigentliche Tag der Feier von Christi Geburt. Doch sind in den letzten Jahrzehnten die Gottesdienste nach dem Abend der überfüllten Kirchen immer spärlicher besetzt und nur noch die ganz Treuen feiern in der Regel unter sich. Umso mehr freute ich mich noch einmal über eine große Gottesdienstgemeinde. Nach zwei Jahren Pandemieeinschränkungen spüre ich, wie wichtig es mir geworden ist, wieder in einem gut gefüllten Raum Gottesdienst zu feiern. Das erhebt mein Herz zu Gott. Und so war dieser Weihnachtsgottesdienst noch einmal ein ganz besonderes Erlebnis für mich in der Reihe von drei ganz unterschiedlichen Feiern der Christgeburt.

Clemens Klingel

Krippenspiel 2022

Alles begann mit der Frage von Emma. Sie wünschte sich dieses Jahr, in einem Krippenspiel an Heiligabend mitzuwirken. Da wir ganz neu in der evangelisch-methodistischen Gemeinde angekommen waren, fragte ich Dorothee, ob wir denn auch ein Krippenspiel an Heiligabend einstudieren können. Gemeinsam stellten wir dann fest, dass wir das zusammen auf die Beine stellen wollen.

Alle Kinder, die mitwirken wollten, waren von Beginn an mit ganz viel Eifer dabei. Bei Früchtepunsch und Butterplätzchen wurde unser Gemeindehaus vier Probensamstage lang von Kinderlachen erfüllt. Auch die Rollenverteilung verlief friedlich, jeder war zufrieden und spätestens mit der Kostümprobe durfte jeder seine Rolle „fühlen". Neue Freundschaften durften entstehen. Von Anfang an standen die Proben spürbar unter Gottes Segen. Vor jeder Probe durften wir gemeinsam beten und legten alles gemeinsam in Gottes Hände.

Bis zum Heiligabend wurden immer mal wieder Einsätze verpasst oder Kinder wurden krank. Aber von Woche zu Woche spürten wir auch, dass die Kinder sicherer wurden in ihrer Rolle. Jeder, der teilhaben wollte, gab neue Impulse. Die Aufregung, die die Kinder spürten, wurde zur Vorfreude.

Pünktlich an Heiligabend waren alle gesund und wir durften ein herzerwärmendes Krippenspiel erleben. Kein einziger Einsatz wurde verpasst, kein Text wurde vergessen. Es war ein schönes Erlebnis für uns und unsere Gemeinde. Die Vorweihnachtszeit wurde mit Gemeinschaft erfüllt, alle hielten zusammen. Wir alle hatten ein gemeinsames Ziel und Gott hat uns hierfür Gelingen geschenkt.

Nadine Ramirez Aguilar

Weihnachten „im Drei-Klang“

Krippenspiel - Bläserkonzert - Christvesper

Wieder einmal erlebten wir ein richtiges Krippenspiel der Kinder. Familie Ramirez, die im Herbst neu zur Gemeinde gekommen ist, nahm alles in die Hände. Bewährte Kräfte arbeiteten zu, so nähte Priscilla alle Engelkleider neu und Dorothee unterstützte auf allen Rängen ihre geliebte Kinderschar. Viele Besucher erlebten Weihnachtsfreude.

Das anschließende Konzert der Bläser vor dem Gemeindezentrum erfreute die Gemeinde, die Nachbarschaft und vorbei kommende Passanten. Festliche Stimmung brach sich Bahn! Der Klang bekannter Weihnachtslieder lud ein zum Verweilen und Mit-summen.

Und dann stürmten die Zuhörer auf der Suche nach guten Sitzplätzen nach drinnen zum Höhepunkt des Abends, der Christvesper.

Neue Worte gibt es, nicht nur die bekannten Dinge. Aber neuen Lobgesang! Singe fröhlich, singe!

Der volle Orgelklang holte uns ab:

Tochter Zion freue Dich!

Wie reich sind wir an Liedern, die die Weihnachtsgeschichte in Texten einfangen und weitertragen.

Eine Bildbetrachtung ergänzte das fröhliche Singen, das mit einer Einladung an das lang ersehnte Jesuskind und dem anbetenden Erleben an der Krippe endete.

Aus froh bewegten Herzen erklang zum Schluss:

O du fröhliche, gnadenbringende Weihnachtszeit!

Dieser „Drei-Klang“ ruft nach Wiederholung.

Gudrun Kunstmann

Verteilaktion des Jugendkreises

Als wir in der Weihnachtszeit im vergangenen Dezember zusammengesessen haben und überlegt haben, wie wir das Jahr 2023 als Jugendkreis, auch außerhalb unserer Gemeinde, gestalten können, war uns schnell klar, dass wir wieder mehr karitativ aktiv sein möchten.

Nach einer kurzen Gebetsgemeinschaft und ein paar Überlegungen war uns schnell klar, dass wir gerne wieder eine Hilfsaktion für Obdachlose durchführen möchten und dies relativ kurzfristig.

Gerade die Tage und Wochen nach Weihnachten, wenn die Weihnachtsmärkte wieder der Vergangenheit angehören, geraten obdachlose Menschen leider noch mehr ins Abseits, als sie ohnehin schon stehen.

Wir haben uns daher entschlossen, Decken, Handschuhe, Schokolade, Kekse, Obst und Getränke zu kaufen und diese in Frankfurt zu verteilen. Nachdem wir kurzfristig noch einige Kannen Kaffee gekocht haben, sind wir am ersten Donnerstag in diesem Jahr mit zwei Bollerwagen nach Frankfurt gefahren, um die Nahrungsmittel, Getränke, Decken und Handschuhe in der Umgebung der Innenstadt an obdachlose Menschen zu verteilen, welche in der Kälte saßen.

Wir sind mit einigen ins Gespräch gekommen und die mitgebrachte Unterstützung wurde von vielen gerne angenommen. Besonders schön war es, zu merken, dass sich die Obdachlosen gesehen gefühlt haben und für ein paar Minuten mit einer Gruppe junger Menschen ins Gespräch kommen konnten. Einige haben uns ihre bewegende Geschichte erzählt.

Es war uns schnell klar, dass wir diese Aktion gerne wiederholen möchten und so durch ein paar ganz einfache Gesten das Evangelium in die Welt zu tragen. Wir sind überzeugt davon, dass auf dieser Aktion Gottes Segen liegt, weil er uns diese Gedanken und Ideen im Rahmen unserer Gebetsgemeinschaft geschenkt hat.

Jan Hitschfeld

Der Nachmittagskreis geht aus

Weihnachtliche Feier am 7. Dezember in der Roten Mühle

Nach den sehr einschränkenden Corona-Zeiten planten wir für das letzte Treffen des Jahres 2022 einen Ausflug zur „Roten Mühle" in Altenhain. Mit eigenen PKWs war die Strecke gut zu bewältigen.

Ein für uns weihnachtlich geschmückter Gastraum empfing uns. An Tischen sitzend eröffneten wir unser Beisammensein mit dem Lied: Alle Jahre wieder… und Gebet. Pastor Klingel unterstützte unseren Gesang mit der Gitarre und ein Liedblatt half uns mit den Texten bekannter Weihnachtslieder.

Wir lauschten „einem Gespräch der Tiere", was wohl das Wichtigste an Weihnachten sei. Ochs` und Esel wussten es: Das Kind in der Krippe natürlich!

Das Kind ist das Wichtigste, Gottes großes Geschenk an uns Menschen. Nach der Kaffeepause erfreuten uns ein Ständchen von Siegfried Boiar mit seinem Tenorhorn, mehrere Gedichte, einzeln vorgetragen oder von allen zum freudigen Mitsprechen eingeladen, ein Wunschlieder-Singen und noch ein Blick in den Stall: Was machen wir bei dicker Luft im Stall, sprich bei Streit in den Familien? Wir nahmen uns fest vor, Gottes Angebot des Friedens für alle Menschen guten Willens wirklich anzunehmen.

Eine kleine Bescherung war vorbereitet und mit „O, du fröhliche…" machten wir uns nach zwei Stunden dankbar auf den Weg nachhause.

Gudrun Kunstmann

Aus der Gemeinde

Fair Trade Verkaufsangebot

Ab Februar gibt es jeden Sonntag nach dem Gottesdienst und bei Gruppenveranstaltungen ein Verkaufsangebot von Fair gehandelten Lebensmitteln und kleinen Geschenken - im Kaminzimmer. Bei Fragen bitte an Catherine Schwabe wenden.

Aufwind-Gemeindemittagessen

Nach den Aufwindgottesdiensten wollen wir zukünftig zu einem "Pot-Luck" Mittagessen einladen. Das heißt: jede/r bringt, was er/sie gern kocht/vorbereitet mit und alle essen von einem bunten Buffet. Wir werden jeweils am Sonntag vorher darum bitten, dass Beiträge in eine Liste eingetragen werden, aber auch spontane Gaben sind willkommen. Nächster Aufwindgottesdienst ist am 26. Februar, danach am 23. April.

Für den 26.02. übernimmt "Von Frau zu Frau" die Organisation, für den 23.04. Anke Heinz und Jutta Hirte.

Catherine Schwabe

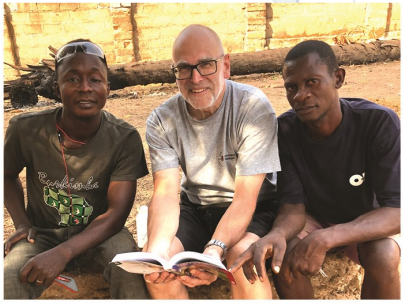
Für zukünftige Aufwindgottesdienste werden noch Gruppen oder auch Einzelpersonen gesucht, die bereit sind, die Organisation zu übernehmen.

Evangelisch-methodistische Kirche
Weltmission

Hans-Jochen Layer...

... lebt und arbeitet seit Dezember 2022 in Sierra Leone:

»Die EmK in Sierra Leone betreibt fünf Berufsausbildungsstätten. Angeboten werden die Berufsfelder Textiles Arbeiten, Haare/Kosmetik, Holz-, Metall-, Elektrotechnik, Bau und Kfz-Technik.
Als Ingenieur und Berufsschullehrer versuche ich zusammen mit den Menschen vor Ort, diese Arbeit baulich, personell und inhaltlich weiterzuentwickeln, um eine staatliche Anerkennung und Gehaltszuschüsse für das Lehrpersonal zu erhalten. Dazu gehören die Entwicklung von Lehrplänen, Baumaßnahmen, strukturelle Weichenstellungen, praktische und theoretische Ausbildung, Vernetzung, Verwaltung, Containertransporte, Reparaturen, Öffentlichkeitsarbeit... Auch die Erzielung eines Einkommens, um den Betrieb der Ausbildungsstätten zu finanzieren, ist wichtig. Und nebenbei möchte ich mich in diesen zwei Jahren möglichst überflüssig machen. In einem der ärmsten Länder der Welt ist das eine große Herausforderung. Doch auch ich kann eine Menge von unseren Geschwistern lernen und spüre einen großen Segen auf dieser Arbeit liegen.«



Hans-Jochen Layer mit zwei Schreinerausbildern

Die EmK-Weltmission stellt Ihnen ihre Mitarbeitenden vor.
weltmission@emk.de • www.emkweltmission.de
Spendenkonto: Evangelische Bank eG • IBAN: DE65 5206 0410 0000 4017 73
Stichwort: G4422

UNSERE AKTION

zur Projektsammlung 2023 • Kinder in Südafrika
Kinderwerk und Weltmission der EmK Deutschland

Spenden auf unser Gemeindekonto:
Taunus Sparkasse, IBAN: DE04 5125 0000 0054 0008 39, BIC: HELADEF1TSK
Stichwort: KINDER HELFEN KINDERN

Ausführliche Informationen:
https://www.emkweltmission.de/fileadmin/mission/kinder/kinder_helfen_kindern/2023/khk2023-arbeitshilfe-web.pdf

Informatives Video: https://vimeo.com/768254481/bb9ca39408

Regelmäßige Veranstaltungen

Nachmittagskreis 55+

An jedem dritten Mittwoch im Monat
15:00 bis 17:00 Uhr
Gemeindezentrum/Kaminzimmer

Ansprechperson: Monika Karrenbauer

Ökumenisches Abendgebet

An jedem ersten und dritten Mittwoch im Monat um 19.30 Uhr

Ansprechperson:
Gudrun Kunstmann

Hauskreis Krogmann

An jedem Donnerstag in den ungeraden Wochen um 20.00 Uhr im Gemeindezentrum/Kaminzimmer

Ansprechperson: Peter Gatti

Hauskreis Halm

An jedem Donnerstag in den geraden Wochen um 19.30 Uhr im Gemeindezentrum/Kaminzimmer

Ansprechperson: Michaela Halm

Hauskreis Eckebrecht

An jedem zweiten Mittwoch 20.00 Uhr im Gemeindezentrum/Kaminzimmer

Ansprechpersonen:
Thomas und Cornelia Eckebrecht

Von Frau zu Frau

An jedem 2. Mittwoch im Monat um 19.30 Uhr im Gemeindezentrum/Kaminzimmer

Ansprechperson: Catherine Schwabe

Posaunenchor

An jedem Montag um 19.30 Uhr im Gemeindezentrum

Ansprechperson: Siegfried Boiar

Jugendkreis

An jedem Donnerstag um 19.30 Uhr im Gemeindezentrum/Jugendraum

Ansprechperson: Marie Halm

Kirchenkinder

An jedem Sonntag parallel zum Gottesdienst

Ansprechperson: Dorothee Klingel

Gottesdienst

An jedem Sonntag um 10.00 Uhr, anschließend Kirchenkaffee

Ansprechperson:
Pastor Clemens Klingel

Chor

Vierzehntäglich dienstags
um 19.30 Uhr
Ansprechperson: Anne Oberlis

Impressum

Redaktion
Jutta Hirte, Hermann Baum, Clemens Klingel

Erscheinungsweise: zwei bis dreimonatlich
Auflage: 300
Fotos: Jutta Hirte, Dorothee Klingel, Hermann Baum, gemeindebrief.de
Beiträge an die Redaktion unter gemeindebrief@emkneu.de

Herausgeber
Evangelisch-methodistische Kirche, Bezirk Neuenhain im Taunus
Rother Weingartenweg 5, 65812 Bad Soden-Neuenhain
Internet: https://emkneu.de

Pastor
Clemens Klingel, Tel.: 06196/29490, Email: clemens.klingel@emk.de

Gemeindekonto
Taunus Sparkasse, IBAN: DE04 5125 0000 0054 0008 39, BIC: HELADEF1TSK